

schreibt<sup>1</sup>. Ein Pariser Geistlicher aber, wie der Biograph der h. Genovefa, konnte vielleicht beide Acte aus dem Bombast herauslesen, und wenn er es nicht gekonnt hätte, kam ihm die locale Ueberlieferung zu Hülfe, auf die er sich ja auch ausdrücklich beruft. Denn das ist sehr zu beachten, dass er zwei Quellen nennt und der Tradition die erste Stelle giebt. Er konnte also dieser folgen und die Passio nur zur Bestätigung anführen, und eine Bestätigung seines Satzes enthält sie zweifelsohne.

Dem zu früh verstorbenen J. Havet<sup>2</sup> verdanken wir eine kurze Untersuchung der Passio Dionysii. Nach ihm ist sie auf Veranlassung Ludwigs d. Fr. um 800 in Toulouse geschrieben, und er hat für seine Ansicht folgende Gründe:

- 1) den gekünstelten und weitschweifigen Stil,
- 2) die Unabhängigkeit der Schrift von den Gesta Dagoberti,
- 3) gewisse Anzeichen dafür, dass der Verf. ein Nicht-Pariser war,  
und besonders
- 4) die Erwähnung der Bischöfe Saturninus von Toulouse und Paulus von Narbonne.

Hiermit combinirt er die Thatsache, dass Ludwig der Fr. am Ende des 8. und Anfang des 9. Jahrh. in Toulouse residierte. Seine Argumentation zeugt, wie immer, von scharfsinniger Beobachtung, aber als sicheren Beweis kann ich sie nicht gelten lassen. Der stilistische Grund n. 1 lässt auf die Zeiten Karls d. Gr. nur schliessen unter der Voraussetzung, dass der Verf. ein Romane war; das Gegentheil ist aber nach n. 3 wenigstens möglich. Auch die Unabhängigkeit der Passio von den Gesta Dagoberti ist nicht sicher. Das Martyrium der drei Heiligen erzählen beide Quellen ungefähr in derselben Weise; wenn keine wörtlichen Uebereinstimmungen von Bedeutung vorhanden sind, so könnte dies daran liegen, dass die Gesta in wenige Zeilen zusammendrängen, was in der Passio auf zwei Seiten entwickelt ist. Die Verschiedenheiten, welche Havet anführt<sup>3</sup>, würden nur beweisend sein, wenn man dem Verf.

---

1) Cf. Auct. antiq. IV, 2, p. 103: 'Sanctus igitur Dionisius, qui tradente beato Clemente Petri apostoli successore verbi divini semina gentibus parturienda suscepit, quo amplius gentilitatis fervere cognovit errorem, illic intrepidus et calore fidei flammatus accessit ac Parisius, Domino ducente, pervenit'. 2) Origines de St. Denis p. 38 sqq. 3) Eleutherius führt in der Passio den Titel Archidiaconus, Rusticus keinen; der Verf. der Gesta nennt ersteren Diaconus, den Rusticus aber Presbyter,